

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 34 (1956)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Meyer, Placidus / Stebler, Vinzenz / Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

22. Quatember-Samstag. 9.00 Uhr Hochamt für unsere Wohltäter. 15.00 Uhr Vesper.
23. 4. Advent-Sonntag. 5.30—8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Hochamt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen und Salve.
24. Mo. Vigil von Weihnachten. Abstinenz- und Fasttag bis 17.00 Uhr. 9.00 Uhr Vigilamt. 15.00 Uhr Vesper. Nachmittags Beichtgelegenheit, ebenso von 22 bis 24.00 Uhr. Wer beim Mitternachtsamt kommunizieren will, möge von 22 Uhr an nichts mehr essen und trinken. Die Weihnachtsmette wird gehalten um 18.00 Uhr.
25. Di. *Hochheiliges Weihnachtsfest.* Das Engelamt wird **nicht mehr um 2.00 Uhr morgens, sondern um Mitternacht 12 Uhr** gehalten. Zuerst ist Predigt, dann feierliches Pontifikalamt mit Kommunion der Gläubigen. Nach demselben beginnen gleich die hl. Messen in der Gnadenkapelle fortlaufend. 7.15 Uhr ist das Hirtenamt in der Gnadenkapelle und um 8.00 Uhr die letzte hl. Messe. 9.30 Uhr wird die Terz gesungen, dann Hochamt und hernach Sext und Non gesungen. 15.00 Uhr Vesper, Segen und Salve.
26. Mi. St. Stephan, Erzmärtyrer. 9.00 Uhr Hochamt. Segnung des Stephansweines und Austeilung desselben an das Volk an der Kommunionbank. 15.00 Uhr Vesper.
27. Do. Fest des hl. Apostels Johannes. 9.00 Uhr Hochamt. Segnung und Austeilung des Johannesweines. 15.00 Uhr Vesper.
28. Fr. Fest der unschuldigen Kinder. 9.00 Uhr Hochamt. 15.00 Uhr: Vesper.
29. Sa. Oktavtag mit Gedächtnis des hl. Thomas, Märtyrer. 9.00 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
30. So. nach Weihnachten. 5.30—8.00 Uhr heilige Messen. 9.30 Uhr Hochamt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen und Salve.
31. Mo. St. Silvester, Papst. 9.00 Uhr Dankamt. 15.00 Uhr Vesper. 17.15 Uhr Mette. 18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Te Deum, Laudes, Dankandacht zum Jahresschluß mit Segen.
1. Januar. Di. Neujahr. 5.30—8.00 Uhr heilige Messen. 9.30 Uhr Hochamt. 15.00 Uhr Vesper, Segen und Salve.

*Maria mit dem Kinde lieb,
uns allen Deinen Segen gib.*

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Schweizerischer Franziskuskalender 1957 (40. Jahrgang). Verlag des Franziskuskalenders, Gärtnerstraße 25, Solothurn. Druck und Verlag Otto Walter AG, Olten. 128 Seiten. Preis Fr. 1.70.

«Ein schlichtes Jahrbuch im Geiste des heiligen Franziskus von Assisi» nennt sich der Kapuzinerkalender. Er ist mehr! Der vierzigste Jahrgang ist ein volkstümliches Schaubuch mit vielseitigem und gediegenem Inhalt für alle Berufe und Stände.

Paulus-Kalender, Paulus-Verlag, Freiburg/Schweiz.

Es gibt eifrige Christen in der Welt, die auch im geistlichen Leben auf konzentrierte Nahrung angewiesen sind, weil ihnen der anspruchsvolle Beruf keine

«beschauliche Mahlzeit» gestattet. Ihnen bietet der Paulus-Kalender Tag für Tag einen kräftigen «Mundvorrat», der ausreicht, um den Zerstreuungen der täglichen Geschäfte mit Ruhe und Würde standzuhalten.

P. Vinzenz Stebler

Berthe Bernage: «Flügel im Wind». Roman des Mädchens Elisabeth. Zweites Buch. 270 Seiten. Rex-Verlag Luzern/München. Deutsche Übertragung von Ruth Werder.

Mit «Flügel im Wind» wird in einer poesiereichen Sprache eine meisterhafte Übersetzung des französischen Originals: «L'age des ailes» dargeboten. «Flügel im Wind» ist die Fortsetzung von «Heller Morgen», «der die Geschichte eines jun-

gen, sehr tapferen Mädchens zeichnet, das in der radikalen Art der Jugend an die Überwindung der Schwierigkeiten glaubt und sich mit letztem Einsatz dafür zur Verfügung stellt.» Der zweite Band «Flügel im Wind» zeigt uns das Jungmädchen Elisabeth mit seinen bezaubernden Idealen, aber auch mit allen Problemen der reifenden Liebe. Elisabeth ist begeisterungsfähig für alles Schöne und Edle. Sie ringt zwischen der Liebe aus Mitleid und der Liebe aus Bewunderung und der dienenden, helfenden Liebe. Auch hier ist sie wieder bemüht, ganz ernst zu machen, aufgerüttelt durch das Wort des französischen Fliegers Guyemer: «Wer nicht alles gibt, hat nichts gegeben». Ihre Liebe kennt nicht das Absinken in den Schmutz der Sünde, sondern zieht dem Adler gleich Kreise, die zur Höhe führen. Überall will sie helfen und Liebe verschenken, denn sie trägt das Glück der reinen Liebe in ihrer reichen Seele. So zieht sie mit ihrer reinen Anmut Altersgenossen in ihren Bann, aber auch der Schauspieler Claude Ariel, der längst das Leben in vollen Zügen genossen, verspürt in Gegenwart dieses Mädchens das Heimweh nach der reinen, verklärten Liebe. Alle klammern sich an Elisabeth, «um bessere Menschen zu werden». «Quelle ihres wahren Glückes, das sie verströmte, war das Gebet». Ohne aufdringlich oder langweilig moralisierend zu wirken, durchzieht eine gesunde, frische Religiosität den ganzen Roman. Auch sonst birgt der Roman eine reiche Fülle wertvoller Hinweise auf die kleinen und großen Nöte unserer Jugendlichen zwischen 17 und 20; er ist wirklich aus dem Leben fürs Leben geschrieben. Er stellt ein herrliches Weihnachtsgeschenk für unsere Töchter und Jungmänner dar und sollte in keiner Jugendbibliothek fehlen.

P. Placidus Meyer

F. Lelotte: «Heimkehr zur Kirche». Konvertiten des 20. Jahrhunderts. Erster Bd. Rex-Verlag Luzern/München.

Konvertiten bringen der Kirche keine Schätze, die sie nicht schon immer besessen hätte. Aber sie entdecken immer wieder Reichtümer und Schönheiten, die wir

— vor lauter Gewöhnung und Gewohnheit — übersehen oder doch nicht genügend beachten. Darum bedeuten ihre Bekennenisse Anlaß für uns, Gott dankend zu preisen, denn wunderbar erweist Er sich auf Seinen Wegen; Anlaß aber auch, zu überprüfen, ob wir vielleicht durch unser Verhalten Andersgläubigen den Weg zur Kirche versperren oder doch erschweren.

P. Vinzenz Stebler

Vom Schweigen der Kartäuser. Ins Deutsche übertragen von Anton Rohrbasser. Verlag Räber & Cie., Luzern, 1956.

Wer dieses kleine Büchlein mit seinem großen Inhalt wieder aus der Hand legt, denkt an ein Wort von Peter Lippert: «Bisweilen kommt von weißen Mönchen eine lockende Stimme, ein wundersamer Glockenklang, eine leise und feierliche Botschaft. Und dann erfaßt manch einen vielbelasteten und gehetzten Menschen eine starke und fast trauervolle Sehnsucht nach den ewig schweigenden Kartausen.» Die phrasenlosen Worte des ungenannten Kartäusers überzeugen und bewegen, weil sie gesättigt sind von wirklicher Erfahrung.

P. Vinzenz

Anton Loetscher: «Folge mir nach». Geschichten über die Berufung zum Priester. Vom Geheimnis des katholischen Priestertums, Band 1. Verlag Räber & Cie., Luzern.

Der Mangel an Priesterberufen ist nicht allein in den Missionen, sondern auch in der eigenen Heimat ein beängstigendes Problem geworden. Jeder Weg, der uns in einer so schwierigen Frage irgendwie zum Ziel führen kann, ist darum mit Freude und Dank zu begrüßen. Das Buch von P. Anton Loetscher ist ein solcher Weg. Die Jungen verabscheuen die graue Theorie, sie wollen lebendige Vorbilder, an denen sie sich begeistern können.

P. Vinzenz Stebler

L.-J. Lebret/Th. Suavet: «Der schwierige Alltag des Christen». Übersetzt und herausgegeben von J. David. Räber, Luzern, 1956. 248 Seiten. Leinen Fr. 9.90.

In Form eines Beichtspiegels zeigt das Büchlein, wo überall der Christ im Alltag auf Schwierigkeiten stößt, sein christliches Ideal zu verwirklichen: im persön-

lichen und familiären Leben, in Beruf und Gemeinschaft, im religiösen Leben. Dabei werden nicht Allerweltsprinzipien aufgestellt. Nein, für alle Stände und Situationen werden die typischen Gefahren aufgezeigt: für die Hausfrau, den Heranwachsenden, den Kranken, den Studenten, den Bauern, den Händler, den Politiker, den Touristen, um nur einzelne Untertitel zu nennen. Was das Büchlein besonders wertvoll macht: es ist nicht trockene Theorie, sondern aus dem Leben herausgewachsen. Die Zusammenarbeit von Priestern und Laien hat hier ein Werk geschaffen, das in brüderlich helfender Liebe anleitet, das Christentum im schwierigen Alltag immer besser zu verwirklichen.

P. Anselm Bütler

Zofia Kossak: «Die Perlen der heiligen Ursula». Legenden. Verlag Räber & Cie., Luzern.

Die Heiligenlegende gehörte fraglos zur Hausbibliothek der guten alten Zeit. Heute stehen in den Litaneien der Jungen ganz andere Namen. Und doch ist

auch die Generation von heute immer noch offen für Ideale und Vorbilder, aber man muß sie in einer Sprache vorstellen, die sie versteht. Das Buch von Zofia Kossak versteht es, die notwendigen Brücken zu schlagen.

P. Vinzenz Stebler

E. G. Schubiger: *Krippenfiguren*. Weihnachtsgedichte. 2. vermehrte Auflage. Rex-Verlag, Luzern. Fr. 3.80.

Ein Büchlein voll Poesie und Wärme, tiefe, aus Bibel und Dogma geschöpfte Gedanken anschaulich ausgedrückt in sorgfältig gestalteten Gedichten. Sehr schön sind auch die Holzschnitte von Margrit Schill. Das Büchlein dient stiller Besinnung, kann aber auch mithelfen, wie es bereits vielfach geschah, Weihnachtsfeiern zu gestalten. Besondere Beachtung verdienen einige neu hinzugefügte Gedichte, welche ganz aus dem Erleben unserer dunkeln Tage erwachsen sind und das heutige Zeitgeschehen verbinden mit der Menschwerdung des Herrn. Ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk, womit man viele erfreuen kann!



BÄCKEREI-CONDITOREI

TELEPHON 6 60 06

Als erstes Geschäft neben der Basilika führen wir sämtliche Devotionalien in großer Auswahl und zu mäßigen Preisen

Kruzifixe, Gebetbücher, Statuen
Weihkessel in Metall, Holz und Keramik
Rosenkränze, Colliers, Bracelets
Andenken

Spezialitäten:
Mariastein-Biber, Pilgerweggen

J. KRONENBERG MARIASTEIN

Bäckerei-Konditorei zur Post Telephon (061) 83 30 06